Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration

Länderkurzinformation Marokko

SOGI (Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität):
Situation von LGBTIQ-Personen

Stand: 07/2024

Asyl und Flüchtlingsschutz

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology" (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Inhaltsverzeichnis

1. Rechtliche Lage 1

2. Behandlung durch Behörden und Gesellschaft 2

1. Rechtliche Lage

Im Königreich Marokko werden durch das Strafgesetzbuch (Code Pénal) einvernehmliche gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen zwischen Erwachsenen kriminalisiert und strafrechtlich geahndet, wobei bei Verurteilungen eine Höchststrafe von bis zu drei Jahren Gefängnis droht.[1]
Die Verfassung von 2011 besagt bereits in der Präambel, dass alle Staatsangehörigen ein Recht auf Achtung ihrer Würde und auf soziale Gerechtigkeit haben, ebenso ist jedwede Diskriminierung aufgrund des Geschlechts untersagt. Zudem besagt Art. 6 der Verfassung, dass die Behörden des Landes dazu verpflichtet sind, Bedingungen zu schaffen, die eine allgemeine Wirksamkeit der Freiheit und Gleichheit der Bürgerinnen und Bürger sowie ihrer Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Im Kapitel Grundrechte und Grundfreiheiten (Art. 19 bis 40) wird explizit erwähnt, dass die körperliche oder moralische Unversehrtheit einer Person unter keinen Umständen und von keiner Person, sei sie privat oder öffentlich, geschädigt werden darf. Auch das Zufügen einer grausamen, unmenschlichen, erniedrigenden oder die Würde verletzenden Behandlung ist verfassungsrechtlich verboten (Art. 22, S. 1 und 2). Ferner ist laut Art. 24 das Recht auf Privatsphäre festgeschrieben. Hinsichtlich der Meinungs- und Kunstfreiheit geben Art. 25 und 26 an, dass diese im wissenschaftlichen und technischen sowie im kulturellen und künstlerischen Bereich auf demokratischer Grundlage gewährleistet sind.[2]
Außerdem besagt Art. 161, dass der 1990 als Beratungsgremium vom König eingerichtete Nationale Menschenrechtsrat (CNDH) eine pluralistische und unabhängige nationale Institution ist, die für die Behandlung aller Fragen im Zusammenhang mit der Verteidigung und dem Schutz der Menschenrechte und Freiheiten, der Gewährleistung ihrer vollständigen Ausübung und Förderung sowie der Wahrung der Würde, zuständig ist. Sämtliche Rechte sowie individuelle und kollektive Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger unter strikter Einhaltung nationaler und universeller Standards fallen in diesen Bereich.[3]
Trotz der Nennung demokratischer Werte und Grundlagen in der Verfassung bestraft Art. 489 des marokkanischen StGB sowohl weibliche als auch männliche homosexuelle Handlungen. Unter der Bezeichnung „sexuelle Abweichungen" zwischen Angehörigen des gleichen Geschlechts bezeichnen die Behörden Homosexualität im Allgemeinen. Art. 489 des StGB sieht für gleichgeschlechtliche Beziehungen neben Gefängnisstrafen von bis zu drei Jahren Geldstrafen i.H.v. 200 bis zu 1.000 Dirham vor.[4] Im Rahmen der Strafrechtsreform wurde wiederholt über den Umgang mit außer- bzw. vorehelichem Geschlechtsverkehr und gleichgeschlechtlichen Beziehungen diskutiert, bislang sind jedoch keine Änderungen vorgenommen worden.[5]

[1] United States Department of State (USDOS): 2023 Country Reports on Human Rights Practices: Morocco, 23.04.2024, https://www.state.gov/reports/2023-country-reports-on-human-rights-practices/morocco/, abgerufen am 24.05.2024; Trans Dynamics for Transgender et al.: 41st Session of the UPR Working Group, November 2022, Morocco. Human Rights Violations Based on Sexual Orientation, Gender Identity and Expression, and Sexual Characteristics in Morocco. Joint Stakeholder Submission by the Moroccan Coalition for Gender and Sexual Diversity for the Universal Periodic Review, 15.11.2022, https://uprdoc.ohchr.org/uprweb/downloadfile.aspx?filename=10346&file=EnglishTranslation, abgerufen am 09.07.2024, S. 4

[2] Maury, Jean-Pierre: Königreich Marokko: Constitution, 01.07.2011, https://mjp.univ-perp.fr/constit/ma2011.htm, abgerufen am 22.05.2024

[3] Ebd.

[4] Trans Dynamics for Transgender et al.: 41st Session of the UPR Working Group, November 2022, Morocco. Human Rights Violations Based on Sexual Orientation, Gender Identity and Expression, and Sexual Characteristics in Morocco. Joint Stakeholder Submission by the Moroccan Coalition for Gender and Sexual Diversity for the Universal Periodic Review, 15.11.2022, https://uprdoc.ohchr.org/uprweb/downloadfile.aspx?filename=10346&file=EnglishTranslation, abgerufen am 09.07.2024, S. 4; Human Rights Watch: Morocco: Online Attacks Over Same-Sex Relations, 27.04.2020, https://www.hrw.org/news/2020/04/27/morocco-online-attacks-over-same-sex-relations, abgerufen am 24.05.2024

[5] Maghreb-Post: Morddrohungen gegen Aktivistinnen und Journalistinnen im Kontext der geplanten Reform des Familien- und des Strafrechts, 01.04.2024, https://www.maghreb-post.de/marokko-morddrohungen-gegen-aktivistinnen-und-journalistinnen-im-kontext-der-geplanten-reform-des-familien-und-des-strafrechtes/; ders.: Neue Regierung zieht Strafrechtsreform zurück, 11.11.2021, https://www.maghreb-post.de/marokko-neue-regierung-zieht-strafrechtsreform-zurueck/, jeweils abgerufen am 08.04.2024

Hinsichtlich Intersexualität und Transidentität besteht aufgrund der Definitionen Unklarheit: Bei Geburt werden intersexuelle Neugeborene einem Geschlecht im binären System zugeordnet. Dabei wird sich ausschließlich am Aussehen der Genitalien orientiert. Im Juli 2021 passierte die Aufnahme des Paragrafen 28 ins Personenstandsgesetz das Parlament. Paragraf 28 besagt, dass das Geschlecht, welches bei der Geburt eines „hermaphroditischen" Menschen festgelegt wurde, im späteren Leben geändert werden kann. Die Gesetzesänderung wurde positiv im Sinne des Fortschritts für LGBTIQ-Rechte gewertet, dennoch kritisierten Organisationen, die sich für Transgender-Personen einsetzen, dass sie in den Prozess nicht einbezogen wurden und die Bezeichnung „Hermaphrodit" als Beleidigung empfunden werde. Transgender-Personen bleibe die Transition weiterhin verwehrt, da sie keine gesetzliche Erwähnung finden.[6]
Medizinische Geschlechtsangleichungen sind laut Equaldex, einer gemeinschaftlich betriebenen Online-Wissensdatenbank zu LGBTIQ-Rechten, durch ein Rundschreiben des Gesundheitsministeriums aus dem Jahr 2016 geregelt. Dieses Rundschreiben ermögliche betroffenen Personen unter bestimmten Bedingungen und nach Einholung des Rats mehrerer spezialisierter Fachkräfte den Zugang zu medizinischen Behandlungen wie Hormontherapie und Operationen zur Geschlechtsangleichung. Die ICD-10-Klassifikation, die Codes zur Diagnose von Transsexualität im Erwachsenenalter und in der Kindheit enthält, fungiere dabei als Grundlage.[7] Transgender-Personen, die folglich nicht intersexuell sind, erhielten allerdings weder gendergerechte Personaldokumente noch eine angemessene medizinische Versorgung.[8]

2. Behandlung durch Behörden und Gesellschaft

Unter Berücksichtigung der Quellenlage ist anzunehmen, dass LGBTIQ-Identitäten und -Beziehungen zum größten Teil verborgen werden. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass durch die soziale Stigmatisierung und die Kriminalisierung gleichgeschlechtlicher Beziehungen ein Klima vorherrscht, in dem LGBTIQ-Personen sowohl durch Privatpersonen als auch durch Sicherheitkräfte und Behörden gefährdet würden.[9] Generell sind Fragen im Zusammenhang mit den persönlichen Freiheiten sensible Themen in der marokkanischen Gesellschaft. Im Jahr 2019 richtete der Nationale Menschenrechtsrat (CNDH) ein Plädoyer für die Achtung der persönlichen Freiheit, insbesondere für die Entkriminalisierung von einvernehmlichen sexuellen Beziehungen zwischen unverheirateten Erwachsenen, an das Parlament. Die marokkanische Regierung verwies auf die traditionellen islamischen Werte Marokkos.[10]

---

[6] Trans Dynamics for Transgender et al.: 41st Session of the UPR Working Group, November 2022, Morocco. Human Rights Violations Based on Sexual Orientation, Gender Identity and Expression, and Sexual Characteristics in Morocco. Joint Stakeholder Submission by the Moroccan Coalition for Gender and Sexual Diversity for the Universal Periodic Review, 15.11.2022, https://uprdoc.ohchr.org/uprweb/downloadfile.aspx?filename=10346&file=EnglishTranslation, abgerufen am 09.07.2024, S. 3, 7, 9; Amnesty International: Marokko/Westsahara 2021, 29.03.2022, https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/marokko-2021#section-23471528, abgerufen am 10.07.2024

[7] Equaldex: LGBT Rights in Morocco, 2024, https://www.equaldex.com/region/morocco, abgerufen am 09.07.2024; Trans Dynamics for Transgender et al.: 41st Session of the UPR Working Group, November 2022, Morocco. Human Rights Violations Based on Sexual Orientation, Gender Identity and Expression, and Sexual Characteristics in Morocco. Joint Stakeholder Submission by the Moroccan Coalition for Gender and Sexual Diversity for the Universal Periodic Review, 15.11.2022, https://uprdoc.ohchr.org/uprweb/downloadfile.aspx?filename=10346&file=EnglishTranslation, abgerufen am 09.07.2024, S. 10

[8] Trans Dynamics for Transgender et al.: 41st Session of the UPR Working Group, November 2022, Morocco. Human Rights Violations Based on Sexual Orientation, Gender Identity and Expression, and Sexual Characteristics in Morocco. Joint Stakeholder Submission by the Moroccan Coalition for Gender and Sexual Diversity for the Universal Periodic Review, 15.11.2022, https://uprdoc.ohchr.org/uprweb/downloadfile.aspx?filename=10346&file=EnglishTranslation, abgerufen am 09.07.2024, S. 9f

[9] Human Rights Watch: „All This Terror Because of a Photo" – Digital Targeting and Its Offline Consequences for LGBT People in the Middle East and North Africa, Februar 2023, https://www.hrw.org/sites/default/files/media_2023/03/lgbt_mena0223web.pdf, S. 42, abgerufen am 22.01.2024; Trans Dynamics for Transgender et al.: 41st Session of the UPR Working Group, November 2022, Morocco. Human Rights Violations Based on Sexual Orientation, Gender Identity and Expression, and Sexual Characteristics in Morocco. Joint Stakeholder Submission by the Moroccan Coalition for Gender and Sexual Diversity for the Universal Periodic Review, 15.11.2022, https://uprdoc.ohchr.org/uprweb/downloadfile.aspx?filename=10346&file=EnglishTranslation, abgerufen am 09.07.2024

[10] Office of the commissioner general for refugees and stateless persons/Cedoca: Maroc – Minorités sexuelles, 19.01.2024, https://www.cgra.be/sites/default/files/rapporten/coi_focus_maroc._minorites_sexuelles_20240119.pdf, S. 7f, abgerufen am 11.07.2024; Challenges: Réforme du code pénal au Maroc : l'avenir des libertés individuelles en débat, 11.12.2019, https://www.challenges.fr/societe/reforme-du-code-penal-au-maroc-l-avenir-des-libertes-individuelles-en-debat_689047, abgerufen am 19.07.2024

Im August 2023 äußerte Justizminister Abdellatif Ouahbi seine tiefe Besorgnis über den seiner Ansicht nach wachsenden Einfluss von Homosexuellen auf die Gesellschaft und argumentierte, dass die anhaltende Präsenz einer LGBTIQ-Gemeinschaft ernsthafte Konsequenzen haben könne. Zudem behauptete Ouahbi, dass Menschen, die sich als LGBTIQ-zugehörig identifizierten, mehr gesellschaftlichen und politischen Einfluss hätten, was sogar das wirtschaftliche Wohlergehen des Landes beeinträchtigen könne.[11]

Das US-amerikanische Außenministerium berichtet, LGBTIQ-Personen seien aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität Gewalt ausgesetzt. Auch die Personen, die laut Menschenrechtsorganisationen Opfer von Gewalt geworden sind, würden weiterhin schikaniert, wenn jemand sie in der Öffentlichkeit erkenne. Morddrohungen und Belästigungen im Internet gehörten zum Alltag von LGBTIQ-Personen. Da LGBTIQ-Aktivitäten illegal sind, scheuten sich viele Betroffene, Probleme der Polizei zu melden. Teilweise werde die Polizei selbst als Bedrohung angesehen.[12] Zu Beginn der COVID-19-Pandemie habe es eine Kampagne gegen LGBTIQ-Personen gegeben. Es seien zahlreiche Fake Accounts auf Datingportalen eingerichtet und anschließend private Daten von echten Nutzenden abgegriffen worden, welche in sozialen Medien Verbreitung gefunden hätten. Geoutete Personen seien nicht nur beleidigt und bedroht, sondern oftmals auch aus ihrem Zuhause verstoßen worden. Die Kampagne sei im Gegensatz zu den geouteten Personen jedoch nicht strafrechtlich verfolgt worden.[13] Laut marokkanischem StGB steht das Abfangen, Aufzeichnen, Senden oder Verbreiten von Gesprächen oder Informationen, die in einem privaten oder vertraulichen Kontext erfolgen, ohne die Zustimmung ihrer Urheber unter Strafe. Artikel 447-1 des Gesetzes sieht dafür Haftstrafen zwischen sechs Monaten und drei Jahren vor.[14]

[11] Office of the commissioner general for refugees and stateless persons/Cedoca: Maroc – Minorités sexuelles, 19.01.2024, https://www.cgra.be/sites/default/files/rapporten/coi_focus_maroc._minorites_sexuelles_20240119.pdf, S. 7f, abgerufen am 11.07.2024; Washington Blade: Moroccan advocacy groups criticize continued anti-LGBTQ crackdown, 11.12.2023, https://www.washingtonblade.com/2023/12/11/moroccan-advocacy-groups-criticize-continued-anti-lgbtq-crackdown/; Ntungwabona, Ahmed: Moroccan Minister of Justice Expresses Concerns Over "Growing Influence of Homosexuals", in: Morocco World News, 01.08.2023, https://www.moroccoworldnews.com/2023/08/356815/moroccan-minister-of-justice-expresses-concerns-over-ldquo-growing-influence-of-homosexuals, abgerufen am 09.07.2024

[12] United States Department of State (USDOS): 2023 Country Reports on Human Rights Practices: Morocco, 23.04.2024, https://www.state.gov/reports/2023-country-reports-on-human-rights-practices/morocco/, abgerufen am 24.05.2024, Arab Reform Initiative: Emergence, Resilience, and Tensions: A Decade of LGBTQ Activism in Morocco, 02.02.2024, https://www.arab-reform.net/publication/emergence-resilience-and-tensions-a-decade-of-lgbtq-activism-in-morocco/, abgerufen am 24.05.2024; Human Rights Watch: Morocco: Online Attacks Over Same-Sex Relations, 27.04.2020, https://www.hrw.org/news/2020/04/27/morocco-online-attacks-over-same-sex-relations, abgerufen am 24.05.2024

[13] Arab Reform Initiative: Emergence, Resilience, and Tensions: A Decade of LGBTQ Activism in Morocco, 02.02.2024, https://www.arab-reform.net/publication/emergence-resilience-and-tensions-a-decade-of-lgbtq-activism-in-morocco/, abgerufen am 24.05.2024; Office of the commissioner general for refugees and stateless persons/Cedoca: Maroc – Minorités sexuelles, 19.01.2024, https://www.cgra.be/sites/default/files/rapporten/coi_focus_maroc._minorites_sexuelles_20240119.pdf, S. 15, abgerufen am 11.07.2024; Trans Dynamics for Transgender et al.: 41st Session of the UPR Working Group, November 2022, Morocco. Human Rights Violations Based on Sexual Orientation, Gender Identity and Expression, and Sexual Characteristics in Morocco. Joint Stakeholder Submission by the Moroccan Coalition for Gender and Sexual Diversity for the Universal Periodic Review, 15.11.2022, https://uprdoc.ohchr.org/uprweb/downloadfile.aspx?filename=10346&file=EnglishTranslation, abgerufen am 09.07.2024, S. 6; Human Rights Watch: Morocco: Online Attacks Over Same-Sex Relations, 27.04.2020, https://www.hrw.org/news/2020/04/27/morocco-online-attacks-over-same-sex-relations, abgerufen am 24.05.2024

[14] Hooper, Olivia: Behind Closed Doors: The Transgender Community in Morocco, 19.11.2022, in: Morocco World News, https://www.moroccoworldnews.com/2022/11/352464/behind-closed-doors-the-transgender-community-in-morocco, abgerufen am 10.07.2024; Human Rights Watch: Morocco: Online Attacks Over Same-Sex Relations, 27.04.2020, https://www.hrw.org/news/2020/04/27/morocco-online-attacks-over-same-sex-relations, abgerufen am 24.05.2024

Diskriminierung durch staatliche und nichtstaatliche Akteure aufgrund der sexuellen Orientierung, der Geschlechtsidentität, des geschlechtlichen Ausdrucks oder der Geschlechtsmerkmale ist nicht strafbewehrt, da geoutete LGBTIQ-Personen, -Paare und ihre Familien in ihrer Identität nicht anerkannt werden. Fachpersonen aus der Zivilgesellschaft erklärten laut US-amerikanischem Außenministerium, dass der Mangel an Rechtsschutz und die weit verbreitete Diskriminierung von LGBTIQ-Personen die Voraussetzungen für chronische Vorurteile und Schikanen durch die marokkanischen Behörden und die Öffentlichkeit schufen. Viele Aktivistinnen und Aktivisten hätten betont, dass sie weiterhin Diskriminierung erfahren würden. Diese wirke sich negativ auf alle Aspekte ihres Lebens aus – auf Beschäftigung, Gesundheitsversorgung und Wohnen sowie auf soziale Ausgrenzung, einschließlich der Ablehnung durch ihre Familien.[15]
Auch wenn grundsätzlich versucht werde, jede sexuelle Orientierung, die nicht den gesellschaftlich akzeptierten Normen entspricht, zu verbergen, sind LGBTIQ-Personen, die der intellektuellen Elite oder dem sozialliberalen Milieu angehören und finanziell unabhängig sind, bis zu einem gewissen Grad vor Gewalt in der Öffentlichkeit geschützt. Schließlich ermöglicht der Wohnsitz in einer Stadt, insbesondere in Rabat oder Casablanca, im Gegensatz zu ländlichen Gebieten ein gewisses Maß an Anonymität.[16]
Laut US-amerikanischem Außenministerium berichten NGOs, dass Polizeiangehörige in manchen Fällen mit den Eltern von LGBTIQ-Personen sprachen, um letztere zu zwingen, ihre sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität oder Geschlechtsausdruck entweder nicht zu zeigen oder sich wieder in die heteronormative Struktur einzugliedern. Es habe auch Berichte über Eltern gegeben, die lesbische oder bisexuelle Töchter zwangen, Männer zu heiraten und als Heterosexuelle zu leben.[17]

Der Versuch der anhaltenden Tabuisierung ignoriert, dass Fragen der Sexualität, sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität in der Gesellschaft weiterhin gestellt und verfolgt werden: So identifizierten NGOs Registrierungsprobleme als Haupthindernis für LGBTIQ-Organisationen. Erst die offizielle Registrierung ermöglicht den Zugang zu Finanzmitteln und die legale Betätigung. Gruppen, die versucht hatten, sich registrieren zu lassen, beschrieben einen erheblichen Zeit- und Energieaufwand sowie Sicherheitsbedenken bei der Leitung einer LGBTIQ-Organisation in einem Land, in dem ihre Existenz kriminalisiert wird und Anlass zu Besuchen von Staatsangestellten gibt.[18] Derzeit gibt es in ganz Marokko etwa 13 aktive LGBTIQ-Gruppierungen, die an verschiedenen Prioritäten arbeiten, darunter der Aufbau von Gemeinschaftskapazitäten und die finanzielle Unterstützung queerer Menschen in prekären Verhältnissen, Repräsentation sowie Lobbyarbeit und Interessenvertretung. Zu nennen sind bspw. Nassawiyat, Trans Dynamique, Taanit und Groupe D'Action Auto Feministe.[19]

[15] United States Department of State (USDOS): 2023 Country Reports on Human Rights Practices: Morocco, 23.04.2024, https://www.state.gov/reports/2023-country-reports-on-human-rights-practices/morocco/, abgerufen am 24.05.2024; Trans Dynamics for Transgender et al.: 41st Session of the UPR Working Group, November 2022, Morocco. Human Rights Violations Based on Sexual Orientation, Gender Identity and Expression, and Sexual Characteristics in Morocco. Joint Stakeholder Submission by the Moroccan Coalition for Gender and Sexual Diversity for the Universal Periodic Review, 15.11.2022, https://uprdoc.ohchr.org/uprweb/downloadfile.aspx?filename=10346&file=EnglishTranslation, abgerufen am 09.07.2024, S. 11f; Human Rights Watch: Morocco: Online Attacks Over Same-Sex Relations, 27.04.2020, https://www.hrw.org/news/2020/04/27/morocco-online-attacks-over-same-sex-relations, abgerufen am 24.05.2024

[16] Office of the commissioner general for refugees and stateless persons/Cedoca: Maroc – Minorités sexuelles, 19.01.2024, https://www.cgra.be/sites/default/files/rapporten/coi_focus_maroc._minorites_sexuelles_20240119.pdf, S. 19, abgerufen am 11.07.2024

[17] United States Department of State (USDOS): 2023 Country Reports on Human Rights Practices: Morocco, 23.04.2024, https://www.state.gov/reports/2023-country-reports-on-human-rights-practices/morocco/, abgerufen am 24.05.2024; Office of the commissioner general for refugees and stateless persons/Cedoca: Maroc – Minorités sexuelles, 19.01.2024, https://www.cgra.be/sites/default/files/rapporten/coi_focus_maroc._minorites_sexuelles_20240119.pdf, S. 20, abgerufen am 11.07.2024

[18] United States Department of State (USDOS): 2023 Country Reports on Human Rights Practices: Morocco, 23.04.2024, https://www.state.gov/reports/2023-country-reports-on-human-rights-practices/morocco/, abgerufen am 24.05.2024; Hooper, Olivia: Behind Closed Doors: The Transgender Community in Morocco, 19.11.2022, in: Morocco World News, https://www.moroccoworldnews.com/2022/11/352464/behind-closed-doors-the-transgender-community-in-morocco, abgerufen am 10.07.2024

[19] Arab Reform Initiative: Emergence, Resilience, and Tensions: A Decade of LGBTQ Activism in Morocco, 02.02.2024, https://www.arab-reform.net/publication/emergence-resilience-and-tensions-a-decade-of-lgbtq-activism-in-morocco/, abgerufen am 24.05.2024. Hier werden auch Beispiele für die jeweiligen Schwerpunkte der Gruppierungen bzw. Kollektiven aufgelistet.

Die LGBTIQ-Bewegung in Marokko wird sichtbarer – trotz der beständigen Einschränkung der Zivilgesellschaft und der ablehnenden Haltung aus Politik und Justiz. Der Diskurs über LGBTIQ-Rechte wird von örtlichen Gruppen und Aktivistinnen und Aktivisten geführt, während sie gleichzeitig mit staatlicher Repression, lokalen und globalen Gegenreaktionen umgehen müssen.[20]

[20] Arab Reform Initiative: Emergence, Resilience, and Tensions: A Decade of LGBTQ Activism in Morocco, 02.02.2024, https://www.arab-reform.net/publication/emergence-resilience-and-tensions-a-decade-of-lgbtq-activism-in-morocco/, abgerufen am 24.05.2024; Hooper, Olivia: Behind Closed Doors: The Transgender Community in Morocco, 19.11.2022, in: Morocco World News, https://www.moroccoworldnews.com/2022/11/352464/behind-closed-doors-the-transgender-community-in-morocco, abgerufen am 10.07.2024

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2943-7938

Stand

07/2024

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
https://milo.bamf.de

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfenden während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de